

<b>Vorlage</b>	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Vorlage-Nr.: 517/07			
Der Bürgermeister Fachbereich/Abt.: Hoch- und Tiefbau, Stadt- und Ortsteilpflege	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss <input type="checkbox"/> Bühnenausschuss <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:			
Datum: 14. Mai 2007	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat			
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung			
<b>Betreff: Neubau einer Dreifeld-Sporthalle als Anbau an die Sporthalle „Dreiklang“ und Umbauarbeiten in der vorhandenen Sporthalle</b>					
<b>Beschlussentwurf:</b>					
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beschließt den Neubau einer Dreifeld-Sporthalle als Anbau an die Sporthalle „Dreiklang.“</li> <li>2. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beschließt die mit dem Neubau zusammenhängenden Umbauarbeiten in der Sporthalle „Dreiklang.“</li> <li>3. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder beauftragt den Bürgermeister, unter Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln aus dem EU-Strukturfond (EFRE), den Neubau und die Umbauarbeiten ausführen zu lassen</li> </ol>					
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>					
<input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> im Verwaltungshaushalt <input checked="" type="checkbox"/> im Vermögenshaushalt <input checked="" type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt. <input checked="" type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> im Haushaltsplan eingestellt.					
Einnahmen:	Haushaltsstelle	Haushaltsjahr	Ausgaben:	Haushaltsstelle:	Haushaltsjahr:
50,0 T€	02.6157.3621	2006	63,4 T€	02.6157.9401	2006
100,0 T€	02.6157.3621	2007	120,0 T€	02.6157.9401	2007
130,0 T€	02.6157.3621	2008	1.000,0 T€	02.6157.9401	2008
652,5 T€	02.6157.3610	2008			
<u>978,2 T€</u>	02.6157.3610	2009	<u>1.270,9 T€</u>	02.6157.9401	2009
<b>1.910,7 T€</b>			<b>2.454,3 T€</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> <u>Mindereinnahmen</u> werden in folgender Höhe wirksam: Deckungsvorschlag: Im Zuge der Erarbeitung des Haushaltsplanes für das Jahr 2008 sind die im Jahr 2009 eingestellten Mittel anzupassen.					
Datum/Unterschrift Kämmerer/Kämmerin: _____ /					

Bürgermeister/in	Beigeordnete/r	Fachbereichsleiter/in
------------------	----------------	-----------------------

Die Stadtverordnetenversammlung     hat in ihrer                      Sitzung am  
 Der Hauptausschuss                       hat in seiner                      Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit  Änderung(en) und  Ergänzung(en)  gefasst  nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

## **Begründung:**

### **1.0 Allgemeine Angaben**

#### **1.1 Gesetzliche und sonstige Grundlagen**

- Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (GemHVO Bbg.), veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II Nr. 19/2002, gültig ab 01.01.2002
- Verwaltungsvorschrift zur GemHVO Bdg., veröffentlicht im Amtsblatt für Brandenburg Nr. 37/2002
- Haushaltssatzung der Stadt Schwedt/Oder für das Haushaltsjahr 2007
- 1. Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung der Stadt Schwedt/Oder, Beschluss-Nr. 311/17/06 vom 30.03.2006

#### **1.2 Standortangaben**

- Kreis Uckermark
- Gemarkung Schwedt/Oder
- Straße Hanns-Eisler-Weg 19 a
- Flur/Flurstück 63/148 und 149
- Eigentumsverhältnisse Eigentum der Stadt Schwedt/Oder

#### **1.3 Begründung der Baumaßnahme**

In der Sportstättenentwicklungsplanung der Stadt Schwedt/Oder ist der langfristige Bestand der Sporthalle Dreiklang festgeschrieben. Im Gegensatz dazu soll mittelfristig die Sporthalle „Schillerring“ frei gezogen und abgebrochen werden.

Mit der vorgesehenen Schließung der Sporthalle Schillerring ist eine starke Erhöhung des bereits zum jetzigen Zeitpunkt bestehenden Fehlbedarfes an Raum- und Sportflächen für den Vereinssport verbunden. Betroffen sind vor allem die Ballsportarten.

Zur Kompensation ist der Bau einer neuen Dreifeld-Sporthalle als Anbau an die Sporthalle „Dreiklang“ geplant. Für den Neubau werden das Grundstück der vorhandenen Sporthalle und ein Teilstück des inzwischen frei geräumten Grundstückes des ehemaligen Gaststättenkomplexes genutzt.

## **2.0 Beschreibung der Baumaßnahmen**

Mit dem geplanten Neubau einer Dreifeld-Sporthalle wird eine Sportfläche von L = 45,10 m und B = 27,65 m hergestellt.

Zur Wahrung der Wirtschaftlichkeit und zur Nutzungsoptimierung soll der Neubau mittels eines Verbindungsganges an die vorhandene Sporthalle angebaut werden. So können die ausreichend vorhandenen Sanitärbereiche in der vorhandenen Halle für den Neubau mitgenutzt werden. Der vorhandene sanierungsbedürftige Umkleidebereich soll im Zusammenhang mit dem Neubau umfassend erneuert und jeweils um eine Umkleidekabine Damen und Herren erweitert werden. Die dafür wegfallenden Räume in der Bestandssporthalle (Personalraum, HA-Raum Elektro, Aufenthaltsraum Lehrer und Behinderten-WC) werden dann in die neue Dreifeld-Sporthalle integriert.

Ziel der Neuplanungen war neben der Herstellung neuer Sportflächen auch die Schaffung neuer Aufenthaltsräume für Sportvereine.

Dazu wird auch in der vorhandenen Sporthalle der Bereich mit den ohnehin nicht zufrieden stellend zu nutzenden kleinen Sportflächen neu strukturiert und umgebaut.

Neben den Vereinsräumen entstehen hier zwei Gymnastikräume, ein Personalraum und ein Gerätelager.

Im Neubau werden neben den Vereinsräumen vier Lagerräume, Umkleideräume für Lehrer/innen, Besucher- und Behinderten-WC, ein Schiedsrichterraum, eine Garderobe und ein Aufenthaltsraum für Personal hergestellt.

Im Bereich der vorhandenen Versorgungszentrale soll durch Leichtbauwände eine Abtrennung für den Abstellplatz des vorhandenen Traktors entstehen. Für die Zufahrt wird eine neue Türöffnung in der Außenwand hergestellt.

Da die vorhandene Versorgungszentrale ausreichend Platz aufweist ist es geplant, den Hausanschlussraum der neuen Halle dort zu integrieren.

Die neue Sporthalle soll als einfache Dreifeld-Sporthalle mit Tribünen für maximal 200 Personen geplant werden. Die Tribünen sollen ortsfest im vorderen Hallenbereich eingebaut werden.

Gegenüberliegend befinden sich die erforderlichen Sportgeräte Räume, ein Außenlager und ein Regieraum.

## 2.1 Architektur/Konstruktion

Die neue Sporthalle wird konstruktiv mit Stahlbetonstützen in Hülsenfundamenten und Brettschichtholzbohlen als Tragelemente gestaltet. Die Tragelemente sind innen und außen sichtbar angeordnet. Im Hallenbereich wird die Decke sichtbar mit Holz ausgeführt.

Die Nebenbereiche werden als eingeschossiger Bau mit Massivdach dem Hallenkörper vorgelagert.

Für die Gestaltung der Außenwände der Halle und des Funktionstraktes wird geputztes Mauerwerk mit farbigem Anstrich verwendet. Dabei passt sich der Neubau dem Bestand in der Farbgestaltung an. Sämtliche Innenwände sind ebenfalls aus Mauerwerk, werden geputzt und mit einem Anstrich versehen. Lichtflächen für die Halle und die Nebenräume werden zur Tageslichtbeleuchtung ausreichend angeordnet und in die architektonische Gestaltung einbezogen. Da, wo es funktionell möglich ist, wird der Blick in den Außenraum Natur bei der Fassadenkonzeption beachtet. Durchgehende Lichtbänder des Sporthallenkörpers sind nur im Bereich des Einganges an der Längsseite geplant. Dafür wurde auch ein Sonnenschutz mit eingeplant. An den Giebelseiten und der gegenüberliegenden Längsseite kommen keine durchgehenden Lichtelemente zum Einsatz.

Innen werden Funktionselemente, wie Türen, farblich von den Wandflächen abgehoben. Deckenflächen, Fußbodenflächen, Prallschutzbekleidungen und allgemeine Wandflächen werden in farblicher Harmonie gestaltet. Im Hallenbereich wird ein flächenelastischer Sportboden mit Linoleum als Oberbelag eingebaut.

Der Prallschutz wird bis zu einer Höhe von 3 m aus Holzwerkstoff hergestellt.

Durch den Einbau von zwei Schallschutztrennwänden (elektromotorisch aufziehbar) entstehen drei Übungsfelder von jeweils 27,10 m x 15,00 m. Die neue Halle ist für alle Schulsportarten geeignet.

## 2.2 Haustechnik

Sämtliche Versorgungsleitungen (Wasser, Heizung, Elektro) sind vorhanden. Der Neubau soll, wie die vorhandene Sporthalle, mit Fernwärme beheizt werden.

Die Wasserversorgung ist ausreichend gesichert. Der vorhandene Hausanschluss muss, bedingt durch den zu erwartenden Spitzenvolumenstrom, von DN 50 auf DN 65 geändert werden. In diesem Zusammenhang soll die alte Anschlussleitung aus verzinktem Stahlrohr aus Korrosionsgründen ebenfalls erneuert werden.

Die neuen Sanitärräume werden an das vorhandene System für Kalt- und Warmwasser angeschlossen. Die neuen Rohrleitungen werden aus Metall-Verbundrohr ausgeführt.

Die Beheizung der neuen Sporthalle erfolgt mit Deckenstrahlplatten. Für die Beheizung des Sozialtraktes werden Heizkörper vorgesehen. Die vorhandene HA-Station ist ausreichend und wird für den Neubau genutzt. Die Anschlüsse für die neue Halle sind neu zu errichten.

Die Wärmeverteilung erfolgt ausgehend von der HA-Station über zwei Heizkreise. Die Installation erfolgt in Cu-Rohr. Rohrisolierungen werden gemäß der EnEV (Energieeinsparverordnung) vorgenommen.

Für die neu herzustellenden fensterlosen Räume wird eine Lüftungsanlage vorgesehen. Für die Entlüftung innen liegender Waschräume sind Lichtpyramiden mit integriertem Lüfter vorgesehen, damit wird der erforderliche Luftwechsel erreicht.

Weitere innen liegende Sanitär- und Arbeitsräume sind über Dachlüfter mit angeschlossenen Tellerventilen zu entlüften.

Die erwärmte Zuluft wird im Flurbereich über zwei Ventilatorkonvektoren zugeführt.

Die elektrotechnische Versorgung der neuen Sporthalle erfolgt ebenfalls über den vorhandenen Gebäudehausanschluss.

Zur Energieverteilung sind ein Hauptverteiler und zwei Unterverteiler geplant.

In der Sporthalle werden nur Schalter und Steckdosen in bruchfester Ausführung montiert.

Die Beleuchtungsanlage der neuen Halle wird ballwurfsicher ausgeführt. Im Sozialtrakt sind je nach Raumnutzung Wannen- oder Feuchtraumleuchten vorgesehen.

In der bestehenden Sporthalle „Dreiklang“ werden die Umkleidebereiche und Flure neu gestaltet. Die Elektroinstallation wird der neuen Planung angepasst.

Die vorhandene Beleuchtungsanlage der Umkleide- und Flurbereiche wird demontiert.

Diese Bereiche erhalten eine neue Beleuchtungsanlage. Eingesetzt werden Einbaudownlights.

Die Beleuchtungsanlagen der Gymnastikräume- und des Karateräumes werden an die neue Raumteilung angepasst. Die dort vorhandenen Leuchten werden weiterverwendet.

Die neu zu schaffenden Räume Personal, Basketball, Federball und das Gerätelager erhalten eine komplett neue Elektroinstallation.

Die im Elektroraum vorhandenen Installationen (Zählung, Hauptverteiler, Unterverteiler) werden demontiert und im neu zu schaffenden Hausanschlussraum, im Bereich der Versorgungszentrale wieder montiert.

Für den neuen Sporthallenanbau sind weiterhin vorgesehen:

- Sicherheitsbeleuchtungsanlage in Form von Einzelbatterieleuchten
- Erdungs- und Blitzschutzanlage

- Einbruchmeldeanlage
- Errichtung eines separaten analogen Telefonanschlusses
- Elektroakustische Anlage und Uhrenanlage (ballwurfsichere Spielzeit- und Ergebnisanzeige im Hallenbereich, Durchsagen und Musikeinspielungen über Lautsprecher in allen Räumen hörbar)

Die Abwasser- und Regenwasserentsorgung erfolgt in das vorhandene öffentliche Netz. Das erforderliche Leitungsnetz wird mit KG-Rohr neu verlegt und bis zu den entsprechenden Übergabeschächten geführt. Die alten, nur mit sehr hohem Reparaturaufwand zu ertüchtigenden Entsorgungsleitungen werden zurückgebaut.

### **HINWEIS**

Leistungen zur Neugestaltung des Außenumfeldes des neuen Sporthallenanbaues sowie die Erstausrüstung (mobile Sportgeräte, Mobiliar) sind nicht Bestandteil der vorliegenden Baubeschlussvorlage.

## **3.0 Kunst am Bau**

Im Zusammenhang mit dem Neubau einer Dreifeld-Sporthalle als Anbau an die Sporthalle „Dreiklang“ sind keine künstlerischen Gestaltungen vorgesehen.

Die Fassade der neuen Sporthalle wird angepasst an die vorhandene Fassadengestaltung.

## **4.0 Investitionskosten und Finanzierung**

### **4.1 Investitionskosten (Kostenschätzung nach DIN 276)**

KG nach DIN 276	Bezeichnung	Kosten in TEUR incl. MWST
300	Baukonstruktion (Baugrube, Gründung, Außen- u. Innenwände, Decken, Fußböden, Dächer, feste Einbauten, Gerüstbau, Abbruch, Sonstiges)	1.743,-
410	Wasser- und Abwasseranlagen, Sanitärausrüstungen	62,-
420	Heizungsanlagen	113,-
430	Lüftungsanlagen	18,8
440	Elektroanlagen einschl. Beleuchtung	132,2
450	Fernmelde- und Informationstechnik	40,4
500	Außenanlagen (Zuwegung, Erneuerung Abwasser- und Regenentwässerungsleitungen im Außenbereich)	81,7
700	Baunebenkosten Planung einschl. statische Berechnungen und Gebühren	263,2
	2006	63,4
	2007	120,-
	2008	25,-
	baufachl. Prüfungen 2008	39,5
	baufachl. Prüfungen 2009(Schlussrechn.)	15,3
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.454,3</b>

## 4.2 Finanzierung

HH-Jahr	HHST	Gesamtkosten TEUR	Fördermittel EFRE TEUR	Beteiligung LK UM TEUR	Eigenmittel TEUR
2006	02.6157.9401	63,4	-	50,0	13,4
2007	02.6157.9401	120,0	-	100,0	20,0
2008	02.6157.9401	1.000,0	652,5	130,0	217,5
2009	02.6157.9401	1.270,9	978,2	-	292,7
		<b>2.454,3</b>	<b>1.630,7</b>	<b>280,0</b>	<b>543,6</b>

Für das Jahr 2009 entsteht ein Mehrbedarf von 40,9 TEUR gegenüber den im Finanzplan veranschlagten Mitteln. Bei der Erarbeitung des Haushaltsplanes für 2008/2009 wird dieser Mehrbedarf eingearbeitet.

Gemäß Finanzierungsvertrag vom Dezember 2005 beteiligt sich der Landkreis Uckermark mit 280,00 TEUR an der Gesamtbaumaßnahme.

Fördermittel werden bei der InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ilb) im Rahmen des EU-Strukturfonds 2007 bis 2013 (EFRE) beantragt. Es wird von einem Fördersatz in Höhe von 75 % ausgegangen.

Der Bau der Dreifeld-Sporthalle ist eine Priorität-1-INSEK-Schlüsselmaßnahme (INSEK = Integriertes Stadtentwicklungskonzept), die einen erheblichen Faktor zur Stärkung der Innenstadt gewährleistet. Eine besondere Unterstützung des Landes ist damit in konkrete Aussicht gestellt.

## 5.0 Folgekosten

Bei einer Nutzfläche der Bestandssporthalle „Dreiklang“ von ca. 1.700 m<sup>2</sup> entstanden 2006 76.150,00 € Betriebskosten. Die Gesamtnutzfläche des neuen Sporthallenanbaues beträgt 1.885 m<sup>2</sup>. Ausgehend von einem geringeren Kostenanfall für Bauunterhaltung, aber steigenden Energiekosten muss mit Bewirtschaftungskosten für den Anbau einer Dreifeld-Halle von ca. 69.000,00 € gerechnet werden.

Für die Wartung der Lüftungsanlage sind 500,00 € jährlich einzuplanen.

Mit Inbetriebnahme des neuen Sporthallenanbaues entfallen die Bewirtschaftungskosten für die Sporthalle „Schillerring.“

## 6.0 Zeitlicher Ablauf

Für die geplante Baumaßnahme liegt die Entwurfsplanung vor. Die Ausführungsplanung soll im zweiten Halbjahr 2007 erarbeitet werden.

Die Realisierung ist in den Jahren 2008 und 2009 vorgesehen. Die Einleitung der Vergaben erfolgt nach Ausreichung der Fördermittel. Die Ausschreibungen erfolgen gemäß VOB.

### Anlagen

- Lageplan
- Grundriss
- Ansichten

---

### Anmerkung:

Die Anlagen liegen digital nicht vor.

In der Bürgerberatung der Stadt Schwedt/Oder, Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5, Zimmer 218 kann in die Vorlagen der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder Einsicht genommen werden.